

Sonderregelung für Hobelware aus Heimischer Fichte/Tanne in Qualität I/II oder A

Für die Produktion unserer Artikel liegen die "Tegernseer Gebräuche" zu Grunde.

Darüber hinaus haben wir die Sortierung wie unten beschrieben leicht modifiziert und behandeln auch gehobeltes Kreuzholz, Rahmen, Latten, Bretter und Dielen wie Hobelware.

- Fest verwachsene Äste dürfen bis 4 cm Durchmesser aufweisen (bei größeren Dimensionen, dem natürlichen Vorkommen entsprechend, teilweise auch größer)
- Vorkommende schwarzen Äste werden vor dem Hobeln eingeleimt
- Ausgebrochene Astteile in der Fläche und im Kantenbereich können vereinzelt vorkommen, werden bei geschliffenen N/F Bretter vorher ausgespachtelt
- Äste dürfen insbesondere bei Leisten die Bruchfestigkeit nicht beeinträchtigen
- Harzgallen dürfen bis 5 cm lang und 5 mm breit sein
- Kleine Risse können vorkommen
- Eine kleine Baumkante kann bei Nut/Feder-Brettern auf der Rückseite vorkommen
- Rückseite kann eine Qualitätsstufe niedriger sein
- Kein Insektenfraß

Die kompletten Tegernseer Gebräuche finden Sie hier: [Tegernseer Gebräuche.PDF](#)

Sonderregelung für Hobelware aus Heimischer Fichte/Tanne in Qualität II/III oder B

Für die Produktion unserer Artikel liegen die "Tegernseer Gebräuche" zu Grunde.

Darüber hinaus haben wir die Sortierung wie unten beschrieben leicht modifiziert und behandeln auch gehobeltes Kreuzholz, Rahmen, Latten, Bretter und Dielen wie Hobelware.

- Fest verwachsene Äste dürfen bis 6 cm Durchmesser aufweisen (bei größeren Dimensionen, dem natürlichen Vorkommen entsprechend, teilweise auch größer)
- Schwarze Äste werden vor dem Hobeln eingeleimt
- Ausgebrochene Äste in der Fläche und im Kantenbereich können vorkommen
- Äste dürfen insbesondere bei Leisten die Bruchfestigkeit nicht beeinträchtigen
- Harzgallen sind zulässig
- Risse können vorkommen
- Eine kleine Baumkante kann bei Nut/Feder-Brettern auf der Rückseite vorkommen
- Kein Insektenfraß auf der Vorderseite (auf Rückseite zulässig)
- Hobelfehler können vorkommen
- Rückseite kann eine Qualitätsstufe niedriger sein

Die kompletten Tegernseer Gebräuche finden Sie hier: [Tegernseer Gebräuche.PDF](#)

Sonderregelung für Hobelware aus Heimischer Lärche in Qualität I/II oder A

Für die Produktion unserer Waren liegen die "Tegernseer Gebräuche" zu Grunde.

Darüber hinaus haben wir die Sortierung wie unten beschrieben leicht modifiziert und behandeln auch gehobeltes Kreuzholz, Rahmen, Latten, Bretter und Dielen wie Hobelware.

Da in den Tegernseer Gebräuchen Nadelhölzer nur allgemein zusammenfassend beschrieben sind, Lärche hingegen holzarttypisch Eigenheiten aufweist, sortieren wir nach folgenden Gesichtspunkten.

- Das Splintholz darf vereinzelt leicht farbig sein
- Fest verwachsene Äste dürfen bis 4 cm Durchmesser aufweisen (bei größeren Dimensionen, dem natürlichen Vorkommen entsprechend, teilweise auch größer)
- Schwarze Äste, welche für Lärchenholz typisch sind, werden von uns vor dem Hobeln eingeleimt
- Ausgebrochene Astteile in der Fläche und im Kantenbereich können vereinzelt vorkommen, werden bei geschliffenen N/F Brettern vorher ausgespachtelt
- Äste sollten, insbesondere bei Leisten, die Bruchfestigkeit nicht beeinträchtigen
- Harzgallen dürfen bis 5 cm Länge aufweisen
- Kleine Risse können vorkommen, auf der linken Seite auch über die ganze Länge (lärchentypisch)
- Eine kleine Baumkante kann bei Nut/Feder-Brettern auf der Rückseite vorkommen
- Selten kann Insektenfraß vorkommen
- Rückseite kann eine Qualitätsstufe niedriger sein

Die kompletten Tegernseer Gebräuche finden Sie hier: [Tegernseer Gebräuche.PDF](#)

Sonderregelung für Hobelware aus Europäischer Lärche in Qualität I/III oder A/B

Für die Produktion unserer Ware liegen die "Tegernseer Gebräuche" zu Grunde.
Darüber hinaus behandeln wir auch gehobeltes Kreuzholz, Rahmen, Latten, Bretter und Dielen wie Hobelware.

Da in den Tegernseer Gebräuchen Nadelhölzer allgemein beschrieben sind, die Lärche jedoch von ihrer Natur her bestimmte Eigenheiten aufweist, sortieren wir nach folgenden Merkmalen:

- Das Splintholz darf farbig sein
- Fest verwachsene Äste dürfen bis 6 cm Durchmesser aufweisen (bei größeren Dimensionen, dem natürlichen Vorkommen entsprechend, teilweise auch größer)
- Schwarze Äste, die für das Lärchenholz typisch sind, werden von uns vor dem Hobeln eingeleimt
- Ausgeschlagene Äste und Astteile in der Fläche und im Kantenbereich können vorkommen
- Äste dürfen insbesondere bei Leisten die Bruchfestigkeit nicht beeinträchtigen
- Harzgallen sind zulässig
- Große Risse, bis zu einem Viertel der Länge können vorkommen, auf der linken Seite auch über die ganze Länge
- Eine kleine Baumkante kann bei Nut/Feder-Brettern auf der Rückseite vorkommen
- Insektenfraß kann vorkommen
- Hobelfehler können vorkommen
- Rückseite kann eine Qualitätsstufe niedriger sein

Die kompletten Tegernseer Gebräuche finden Sie hier: [Tegernseer Gebräuche.PDF](#)

Sonderregelung für Hobelware aus Douglasie Qualität I/II

Für die Produktion und Güteklassenbestimmung unserer Artikel sind die "Tegernseer Gebräuche" maßgebend. Darüber hinaus behandeln wir gehobeltes Kreuzholz, Rahmen, Latten, Bretter und Dielen ebenso wie Hobelware.

Da in den Tegernseer Gebräuchen Nadelhölzer nur allgemein zusammenfassend beschrieben sind, Douglasie hingegen holzarttypische Eigenheiten aufweist, sortieren wir nach folgenden Gesichtspunkten:

- Fest verwachsene Äste dürfen bis 4 cm kleinstem Durchmesser aufweisen (bei größeren Dimensionen, dem natürlichen Vorkommen entsprechend auch größer)
- Schwarze Äste werden von uns vor dem Hobeln eingeleimt
- Ausgeschlagene Astteile in der Fläche und im Kantenbereich können vereinzelt vorkommen, werden bei geschliffenen N/F Brettern vorher ausgespachtelt
- Kleine Harzgallen zulässig. Durch vorhergehende Trocknung ist der Harzaustritt weitestgehend auszuschließen
- Kleine Risse und Endrisse können vorkommen
- Eine kleine Baumkante kann bei Nut/Feder-Brettern auf der Rückseite vorkommen

Die kompletten Tegernseer Gebräuche finden Sie hier: [Tegernseer Gebräuche.PDF](#)

Sonderregelung für Hobelware aus Douglasie Qualität I/III

Für die Produktion und Güteklassenbestimmung unserer Artikel sind die "Tegernseer Gebräuche" maßgebend. Darüber hinaus behandeln wir gehobeltes Kreuzholz, Rahmen, Latten, Bretter und Dielen ebenso wie Hobelware.

Da in den Tegernseer Gebräuchen Nadelhölzer nur allgemein zusammenfassend beschrieben sind, Douglasie hingegen holzarttypische Eigenheiten aufweist, sortieren wir nach folgenden Gesichtspunkten:

- Das Splintholz darf vereinzelt leicht farbig sein
- Fest verwachsene Äste dürfen bis 6 cm kleinstem Durchmesser aufweisen (bei größeren Dimensionen, dem natürlichen Vorkommen entsprechend, teilweise auch größer)
- Schwarze Äste werden von uns vor dem Hobeln eingeleimt
- Ausgeschlagene Äste und Astteile in der Fläche und im Kantenbereich können vereinzelt vorkommen
- Äste sollten, insbesondere bei Leisten, die Bruchfestigkeit nicht beeinträchtigen
- Kleine Harzgallen sind zulässig
- Große Risse, bis zu einem Viertel der Länge können vorkommen, auf der linken Seite auch über die ganze Länge
- Eine kleine Baumkante kann bei Nut/Feder-Brettern auf der Rückseite vorkommen
- Selten kann Insektenfraß vorkommen
- Kleine Hobelfehler können vorkommen. Im Bereich der Äste kann nicht ausgeschlossen werden, dass Fasern abstehen

Die kompletten Tegernseer Gebräuche finden Sie hier: [Tegernseer Gebräuche.PDF](#)

Sonderregelung für Hobelware aus Heimischer Kiefer in Qualität I/II

Für die Produktion unserer Waren liegen die "Tegernseer Gebräuche" zu Grunde.

Darüber hinaus haben wir die Sortierung wie unten beschrieben leicht modifiziert und behandeln auch gehobeltes Kreuzholz, Rahmen, Latten, Bretter und Dielen wie Hobelware.

Da in den Tegernseer Gebräuchen Nadelhölzer nur allgemein zusammenfassend beschrieben sind, Kiefer hingegen holzarttypische Eigenheiten aufweist, sortieren wir nach folgenden Gesichtspunkten.

- Das Splintholz darf vereinzelt leicht farbig sein
- Fest verwachsene Äste dürfen bis 6 cm Durchmesser aufweisen (bei größeren Dimensionen, dem natürlichen Vorkommen entsprechend, teilweise auch größer)
- Schwarze Äste, welche fest im Holz sitzen und für Kiefernholz typisch sind, können bis 4 cm Durchmesser aufweisen
- Ausgebrochene Astteile in der Fläche und im Kantenbereich können vereinzelt vorkommen
- Äste sollten, insbesondere bei Leisten, die Bruchfestigkeit nicht beeinträchtigen
- Selten kleine Harzgallen
- Vereinzelt treten Risse bis 30 cm Länge auf
- Eine kleine Baumkante kann bei Nut/Feder-Brettern auf der Rückseite vorkommen
- Vereinzelt sind reparierte bzw. ausgedübelte Stellen möglich
- Rückseite kann eine Qualitätsstufe niedriger sein

Die kompletten Tegernseer Gebräuche finden Sie hier: [Tegernseer Gebräuche.PDF](#)